

Liebe Projektpatinnen und -paten,

vielleicht geht es Ihnen ähnlich wie mir – beim Studieren des Kalenders steigt ein kleiner oder größerer Seufzer auf, verbunden mit dem Gedanken, WIE schnell doch auch dieses das Jahr wieder vergangen ist! Und so wird es Zeit, die Weihnachtsgrüße und den Dank an Sie vorzubereiten und Ihnen einen Einblick in die Arbeit des zu Ende gehenden Jahres zu geben.

Ihre regelmäßige finanzielle Zuwendung ist die Basis dieses Projektes Vimukthi Niwasa. Dadurch fördern Sie die verschiedenen Bereiche der Entwicklungsarbeit; hier ein kleiner Überblick:

- Die Erzieherinnen der Kindergärten erhalten einen Grundbeitrag ihres Einkommens; der andere Teil setzt sich zusammen aus den kleinen Elternbeiträgen für die Teilnahme ihres Kindes.
- Die Frauengruppen erhalten Unterstützung für Arbeitsgeräte und Fortbildungen, um neue Arbeitsbereiche zu erschließen, aktuelles Thema ist Kompostierung (Näheres dazu erfolgt im nächsten Infobrief)
- Kinder mit Behinderung werden begleitet und die Eltern beraten und finanziell unterstützt
- Hilfe in akuten Notfällen ist möglich - wenn z.B. Medikamente bezahlt werden müssen oder ein Rollstuhl dringend erforderlich ist

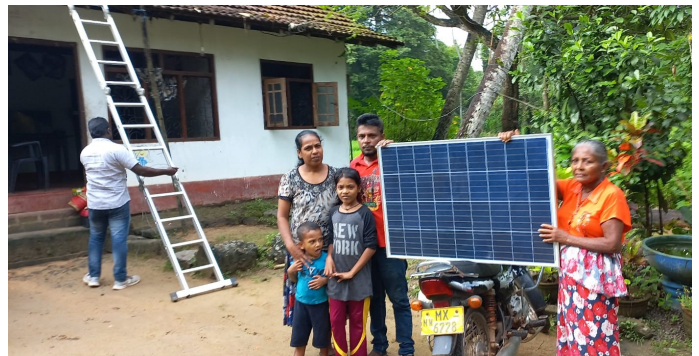


Eine passend angefertigte Sitzschale stützt Kavidus Rücken, damit er schmerfrei aufrecht sitzen kann. Sein bisheriger Rollstuhl war ein Fundstück vom Schrotthändler und mit Drähten zusammengeflickt.

- **Momentaner Schwerpunkt – Solareinheiten:** Unsere kleineren Solareinheiten für Familien sind ein unglaublicher Erfolg. Was im September 2022 zaghaft mit den ersten 20 Einheiten begann, kann inzwischen stolze 100 funktionierende Installationen vorweisen. Die im Herzstück aus Autobatterien, kleinen 100W Panels, Solar-Kontrollern und Convertern bestehenden Anlagen

sind einfach zu warten und zu bedienen und recht robust.

Die Rückmeldung der Familien über den Nutzen der Anlagen sind sehr bewegend. Alle Schüler und Studenten bedanken sich, weil ihnen nur so ihr Studium wieder ermöglicht wurde - in einem Land, in dem es um 18.00 Uhr stockdunkel ist und in die kleinen Häusern auch tagsüber kaum Tageslicht eindringt. Bei den häufigen Stromausfällen und den steigenden Strompreisen war und ist Elektrizität nicht zuverlässig nutzbar und ein Luxusgut. Alle Familien berichten über eine Halbierung der Stromrechnung.



Tharaka strahlt - wenn die Batterie geladen ist und noch Strom übrig bleibt für den kleinen Fernseher, bedeutet das für ihn Abwechslung in einem ansonsten recht eintönigen Alltag. Aufgrund seiner schweren körperlichen Behinderung gibt es für ihn keine Möglichkeit, eine Schule zu besuchen.

Liebe Projektpatinnen und -paten,

es ist nicht selbstverständlich, was Sie durch Ihre kontinuierliche Spendenbereitschaft für bedürftige Menschen in Sri Lanka tun. Nur in Zusammenarbeit mit Ihnen sind die vielen Fortschritte und Erfolge möglich.

Um mit unserem Team vor Ort die weiteren Entwicklungen zu planen, werde ich im Januar 2024 selbst wieder in Sri Lanka sein.

Gerne möchte ich z.B. für ältere Schüler und StudentInnen gebrauchte Handys, Smartphones oder auch ein Tablet mitnehmen. Unterricht und Studium finden teilweise online statt und auch im täglichen Leben ist dieses Medium kaum mehr wegzudenken.

Wenn Sie ein ausgedientes, funktionsfähiges Gerät haben und abgeben möchten, würde ich mich sehr freuen. Sie können es mir zuschicken oder vorbeibringen; melden Sie sich unter der Telefonnummer 06223 40811 oder 0157 806 107 33. Eventuell können wir auch eine Abholung verabreden .

Im Namen aller Mitarbeitenden in Deutschland und Sri Lanka
wünsche ich Ihnen eine von Hoffnung getragene Adventszeit –

Andrea Barz-Reimitz



Bei der Bastelausstellung eines Kindergartens fallen die Tannenbäumchen mit Schneedeko auf - keins der Kinder hat bisher echten Schnee gesehen, aber die Vorstellung einer „weißen Weihnacht“ reicht bis ins tropische Sri Lanka 😊



Nach buddhistischer Tradition beginnt das Kindergartenfest mit dem Anzünden des Leuchters der für diesen besonderen Tag aus geflochtenen Palmblättern gestaltet wurde. Ein Gebet schließt sich an, die Kinder zelebrieren ein kleines Dankritual und die Erwachsenen spenden ihnen den Segen. Der weitere Nachmittag verläuft sehr ähnlich unseren heimischen Kindergartenfesten mit Tanzvorführungen und gemeinsamen Spielen.





Bericht über eine besondere Unternehmung

Wenn Sie Lust darauf haben, werfen Sie mit mir einen etwas anderen Blick auf unsere KAKADU-Projekte. Im Folgenden berichte über die Frauen, die seit Jahren die umfangreiche Arbeit verlässlich stemmen.

Shiromi und B. Menike sind zusammen mit der Ordensschwester, Sister Nita, die vertrauenswürdigen und sehr aktiven Verantwortlichen unseres Projektes *Vimukthi Niwasa* in Sri Lanka. Sie betreuen und begleiten nahezu 200 Familien, die in vielen Dörfern verteilt leben; es gibt fünf Vorschulen, die sie verwalten, drei Frauengruppen und etwa 30 Familien, deren Kinder eine Behinderung haben, unterstützen sie mit Rat und Förderangeboten.

Nur durch diese gut funktionierende Partnerschaft ist die kontinuierliche, sinnvolle, an den Bedürfnissen der Familien orientierte Arbeit, mit besten Entwicklungen, möglich. Shiromi, 50 Jahre alt, hat zum Projektbüro einen täglichen Anfahrts- und Heimweg von jeweils gut zwei Stunden. Als unverheiratete Tochter ist sie für den Haushalt und die Betreuung ihrer Mutter zuständig. Ebenso B. Menike, die zuhause Verantwortung für drei hilfs- und pflegebedürftige Familienmitglieder hat. B. Menikes Einkommen ist deren gemeinsame Lebensgrundlage.

Urlaub kennen alle MitarbeiterInnen nicht, aber ihr inniger Wunsch war es schon lange, einmal ganz in den Norden ihrer Heimat, der Insel Sri Lanka zu kommen, nach Jaffna. Es sind nicht mal 300 Kilometer. Aber den nördlichsten Zipfel ihres eigenen Landes konnten sie auch nach dem Ende des jahrelangen Bürgerkrieges 2009 noch nie besuchen. Ihre Zeit und die finanziellen Mittel dafür reichten nie aus, obwohl diese für unsere Verhältnisse äußerst gering sind (die lange Busfahrt kostet keine 10 €, eine Übernachtung im einfachen Gästehaus ebenso). Sri Lanka ist ja nicht groß, es hat ungefähr die Fläche unseres Bundeslandes Bayern.

Als kürzlich unsere KAKADU-Mitarbeiterin aus Deutschland, Dr. Nicola Ostermeier, in Sri Lanka war und den Norden besuchen wollte, beschlossen wir, unserem Team, gemeinsam mit ihr, einen 3tägigen Ausflug zu ermöglichen. Während dieser Tage konnte B. Menike endlich, die für sie als buddhistische Gläubige wichtige Pilgerstätte dort im



Norden besuchen. Es war ihr langersehnter, inniger Wunsch.

Die kleine Reisegruppe besuchte unterwegs eine durch die Kinderhilfe KAKADU e.V. getragene Begegnungsstätte im Norden, Mullaitivu, in der Mädchen aus beiden Volksgruppen (Tamilen

und Singhalesen), nach mehrwöchigem gemeinsamen Unterricht,

ihre Cambridge-Zertifikate für englische Sprache erhalten. In der Zeit nach dem Bürgerkrieg in Sri Lanka wurde der Aufbau dieser Einrichtung



von KAKADU e.V. finanziell unterstützt und damals als Waisenhaus für die, durch die Kriegsfolgen heimatlosen Kinder aus der Umgebung genutzt. Die Intensiv-Englischkurse sind ein neuer Bestandteil des Bildungsprogramms bei Ladani, das wir von der Kinderhilfe Kakadu e.V. ermöglichen.

Ein Höhepunkt und eine Premiere war für unsere einheimischen Mitarbeiterinnen tatsächlich das Baden im Meer! Diesen Luxus hatten sie sich noch nie gegönnt. Ermutigt durch die Begleitung von Frau Dr. Ostermeier konnten sie sich erstmalig zu diesem Schritt entschließen.

Und das noch in dieser besonderen Gegend, zwischen Indien und Sri Lanka, wo der Legende nach, Buddha erstmals die Insel betreten haben soll!

Die Frauen waren tiefbewegt von ihren Erlebnissen; es seien seit Langem die schönste Tag ihres

Lebens gewesen!



Erfüllt von diesen Tagen kehrten sie zurück. Hochmotiviert stellen sie sich nun täglich wieder ihren Aufgaben.